

Suchtmittel im Straßenverkehr - Wertvoller fachlicher Austausch

Am Freitag, den 09. Dezember 2016 lud die Fachstelle Sucht in Calw zum 15. Arbeitstreffen: „Suchtmittel im Straßenverkehr“ in die Räumlichkeiten der Bahnhofstraße 31 in Calw ein. Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Schwerpunkt auf die illegalen Drogen, speziell Cannabis gelegt. Grund dafür ist, dass die therapiebedürftigen Fälle von Cannabiskonsum steigen. Die Referentinnen Andrea Häußler, Diplom Psychologin von TÜV Süd Life und Nicole Mann vom Landratsamt Calw lieferten fachlichen Input. Hierbei wurden die gravierenden Auswirkungen von Cannabiskonsum auf das Fahrverhalten deutlich. Häufige Geschwindigkeitswechsel, abdriften von der Fahrbahn, sowie Aufmerksamkeitsfehler die sich durch Vorfahrtsmissachtungen und Rotlichtmissachtungen auszeichnen, gehören dazu. Diese Auswirkungen führen zu erheblichen Unfällen, welche es zu verhindern und zu reduzieren gilt. Deswegen ist eine Feststellung der Fahreignung sinnvoll, sodass die Verkehrssicherheit gewährleistet werden kann. So kann auch schon vor Erhalt des ersten Führerscheins an der Fahreignung, aufgrund von früheren registrierten Drogendelikten, Zweifel erhoben werden.

Neben der in der Feststellung der Fahreignung mit in begriffenem ärztlichen Gutachten, kann es in bestimmten Fällen zu einem medizinisch-psychologischen Gutachten (MPU) führen. Hierzu wurde von den Referenten deutlich gemacht, dass eine qualifizierte Vorbereitung durch professionelle Beratung sinnvoll ist. Denn die Durchfallquote einer MPU liegt bei mehr als ein Drittel. Fachinterne Erhebungen zeigen deutlich, dass eine durch professionelle Hilfe begleitende Vorbereitung die Durchfallquote sinken lässt. Dies kann die Fachstelle Sucht in Calw bestätigen. Klienten die eine MPU-Vorbereitung in der Fachstelle Sucht in Anspruch genommen haben erreichen meistens ein positives Gutachten.

Am Ende des Vormittags konnte das Arbeitstreffen einen wertvollen fachlichen Austausch verzeichnen, bei denen neben der Jugendgerichtshilfe Calw, Anwälte und Verkehrspsychologen anwesend waren. Zusätzlich konnte das bestehende Wissen über den Ablauf und die wesentlichen Inhalte der Feststellung der Fahreignung weiter vertieft werden, sodass die Fachstelle Sucht weiterhin eine professionelle Vorbereitung zur MPU anbieten kann.



Melanie Fritz

Andrea Häußler, Annika Meder und Nicole Mann (von links) freuen sich über einen gelungenen Austausch mit Anwälten, Verkehrspsychologen, Mitarbeitern der Jugendgerichtshilfe und der Fachstelle Sucht.